

Pressemitteilung aus dem besetzten Rektorat (lang), 19.06.09, 23.15 Uhr

„Wo endet Feedback? Wo beginnt Entscheidung? Das ist eine schwierige Frage“

Unter genau dieses Motto kann man die öffentliche Stellungnahme des Rektorats der Universität Heidelberg in Bezug auf die Besetzung der Alten Universität setzen. Prorektor Roth hat den Studierenden eine erste Stellungnahme des Rektorats verlesen und mit den anwesenden Studierenden diskutiert. Er hat im Zuge der Diskussion darauf hingewiesen, dass er die Forderungen der Studierenden lediglich „überflogen“ hat, da er der Meinung ist, dass es sich mit „der Pistole auf der Brust“ schlecht arbeiten ließe. Daraufhin bat er die Studierenden, das Gebäude zu verlassen, verbunden mit der Ankündigung, das Gebäude werde ansonsten geräumt. Die Studierenden sehen sich nun in der Situation, selbst unter Druck gesetzt zu sein, sodass eine inhaltliche Diskussion der Stellungnahme als ausgesprochen schwierig angesehen wird.

Des Weiteren wird von Studierenden äußerst enttäuscht wahrgenommen, dass keinerlei konkrete Zusagen in Bezug auf die im Voraus übermittelten ausgearbeiteten Forderungen gemacht wurden. Darüber hinaus gab es keine Garantien über die Handlungsfähigkeit der vom Prorektor vorgeschlagenen paritätisch besetzten Kommission (ein „Think-Tank“), sodass die Studierenden nicht glauben, dass durch die vom Prorektor vorgestellte Stellungnahme direkte Verbesserungen erreicht werden können.

Der Hinweis auf mangelndes demokratisches Verständnis seitens des Rektorats wurde mit dem Glauben an „die Handlungsfähigkeit hierarchischer Strukturen“ abgewiesen.

Zwar verwies der Prorektor des Öfteren auf die Kommunikationsbereitschaft des Rektorats, sagte aber wenige Sätze später, dass die von den Studierenden geforderte institutionalisierte Sprechstunde vom Rektor am Telefon abgelehnt wurde.

Das Rektorat ließ verlauten: „die Besetzung der Alten Universität verstößt gegen die Prinzipien und den Geist der Universität“. Die Studierenden sind der Meinung, dass gerade das angekündigte Vorgehen mit Unterstützung der Polizei, das Ignorieren der von den Studierenden auf Grundlage geltender Gesetzestexte erarbeiteten Forderungen, sowie die mangelnde Bereitschaft, auf die Studierenden zuzugehen, gegen den Geist der Universität, gegen demokratische Prinzipien und gegen ein konstruktives menschliches Miteinander verstößt.

Der Prorektor weigerte sich darüber hinaus, die verlesene Stellungnahme als Diskussionsgrundlage für die Studierenden zur Verfügung zu stellen, damit sie sich nicht „mit jedem einzelnen Wort“ beschäftigen können. Das Rektorat fordert die Studierenden auf, ihre „Dialogfähigkeit unter Beweis“ zu stellen. Wir fordern jedoch, dass das Rektorat seine Dialogfähigkeit demonstriert, indem es sich mit unseren Forderungen eingehend beschäftigt.

Da die Studierenden während der letzten Tage ausgesprochen positive Reaktionen von Dozierenden und Studierenden bekommen haben, sind sie weiterhin der Meinung, dass das Rektorat prüfen sollte, inwieweit die Forderungen auf einer breiten Basis stehen, anstatt die Mitarbeiter der Universität um jeden Preis gegen die Studierenden aufzubringen. In eine Unterstützerliste haben sich bereits über tausend Menschen eingetragen, darunter auch zahlreiche Professoren der Universität.

Da die Studierenden ebenso wie das Rektorat auf ein „fruchtbares wissenschaftliches Miteinander“ setzen, hoffen sie, dass das Rektorat von einer gewaltsamen Räumung der Alten Universität absieht, sodass der „Geist der Universität“ sich weiterhin im konstruktiven Dialog widerspiegelt.

Die Menschen in der Alten Universität sind darüber hinaus jederzeit zu weiteren Gesprächen mit dem Rektorat bereit und hoffen, auf diesem Wege zu einem Abschluss der Verhandlungen mit für beide Seiten zufriedenstellenden Ergebnissen zu kommen. Dies ist momentan für die ca. 600 – und nicht wie in Presseberichten fälschlicherweise behauptet 80 – Anwesenden, die in friedlicher Plenarathmosphäre zusammensitzen und intensiv diskutieren, wie sie sich im weiteren Verlauf des Abends verhalten sollen, sehr ungewiss.